

STIMMEN ZUM 100. ORDENTLICHEN DGV-VERBANDSTAG 2019

Weitere vier Jahre verantwortungsbewusst und vertrauensvoll für den deutschen Golfsport

„Harmonisch und sachorientiert“, so lautet die Überschrift zu unserem Kommentar zum 100. DGV-Verbandstag (s. voriger Beitrag). Und genau den Eindruck gewann man auch als Teilnehmer der zweitägigen Veranstaltung am 5./6. April 2019 im Marriott-Hotel in Frankfurt. Geprägt waren die beiden Tage von der Neuwahl der Verbandsspitze. Auch dem Deutschen Olympischen Sportbund war die Jubiläumstagung des TOP-10-Spitzenverbandes auf seiner Website unter dosb.de einen eigenen Beitrag wert. Zu lesen dort der alte und neue DGV-Präsident Claus M. Kobold mit einem persönlichen Fazit: *„Ich freue mich über das Vertrauen, das unsere Mitglieder uns entgegenbringen und sehe die Wiederwahl als Bestätigung unserer bisherigen Arbeit. In unserer vergangenen Amtszeit haben wir viel bewegt und auch jetzt stehen wir wieder vor großen Herausforderungen. Wir werden in den Bereichen Golf&Natur, Golf&Gesundheit sowie Mitgliedergewinnung und -bindung weiterhin dafür sorgen, dass wir in Deutschland ein zukunftsfähiges Umfeld vorfinden.“*

Wir haben im Nachgang zur Jahrestagung einige Praktiker aus dem Golfmanagement, allesamt Certified Club Manager (CCM), befragt. Die persönlichen Eindrücke und Erwartungen, die Dr. Johanna Damm zusammengetragen hat, finden Sie nachstehend.



Ehrgast Alfons Hörmann (DOSB-Präsident) überbrachte Grußworte, appellierte aber auch mit Blick auf den Fall Grindel daran, in der Verbandsarbeit immer verantwortungsbewusst zu handeln. „Es zeigt einmal mehr, dass wir sehr transparent, sehr offen, sehr klar und sehr verlässlich und wertorientiert agieren müssen“, so Hörmann in seiner Rede. (Alle Fotos vom Verbandstag: DGV)

1. Wie lautet Ihr persönliches Fazit der letzten vier Jahre unter der neuen Führungsriege des DGV?
2. Was erwarten Sie sich für die neue Amtsperiode?
3. Wo sollten Ihrer Meinung nach die Prioritäten in den kommenden vier Jahren liegen?



Marc-Frederik Elsäßer

CCM 2 (2017), Leitung Golfanlagen Hofkammer Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG

In den vergangenen vier Jahren wurden viele Projekte angegangen, zum Beispiel der DGV-Innovationspreis. Dieser ist eine tolle Möglichkeit für die Golfanlagen sich auszuzeichnen und bei erfolgreicher Berücksichtigung, tolle Preise zu gewinnen. Gleichzeitig wird der Wissenstransfer mittels Best Practice-Beispielen weiter gefördert. Die Kategorie Golf&Umwelt fand und erachte ich als besonders geeignet, da wir hier tolle Chancen für eine branchenübergreifende Berichterstattung erhalten. Ich freue mich auf die Fortsetzung.

Beim Hearing war bei bestimmten Themen eine richtige Aufbruch-Stimmung spürbar. Ich wünsche mir, dass der DGV diese aufnimmt und bei den entsprechenden Themen, insbeson-

dere Golf&Umwelt und Golf&Gesundheit, nicht nur mitträgt, sondern diese durch proaktives Handeln positiv weiterentwickelt und mitgestaltet. Weiterhin muss der gravierende Fachkräftemangel mit großem Engagement und teilweise neuem Denken angegangen werden. Hier haben wir keine Zeit mehr zu verlieren. Der GMVD wird seinen Teil sehr gerne dazu beitragen – nur gemeinsam können wir erfolgreich sein!

Ich hoffe, dass wir das dringende Thema „Weiterentwicklung des Bildungsangebotes im Golfmanagement“ gemeinsam aktiv angehen und voranbringen können. Ich bin zuversichtlich und wünsche mir, dass wir durch faktenbasierende Analysen ohne allzu große Rücksicht auf politische Vorbehalte ein *gemeinsames Konzept* im Sinne eines „Bildungsangebot im Golfmanagement für heute und morgen!“ schaffen.

Fazit der letzten vier Jahre

Erwartung an die neue Amtszeit

Prioritäten in den nächsten vier Jahren



Horst Schubert

CCM 2 (2015), Vorstand der Golf- und Country Club Seddiner See AG

Das DGV-Präsidium hat es in den letzten vier Jahren verstanden, den „Tanker DGV“ wieder in ruhigeres Fahrwasser zu steuern. Die Sacharbeit ist wieder in den Fokus gerückt. Die extrem hohe Zustimmung bei der Wiederwahl von Claus M. Kobold und Achim Battermann dokumentiert, dass diese Leistung von nahezu allen Delegierten des Verbandstages honoriert wurde. Im Gegensatz dazu konnte man die Wahl der drei Vizepräsidenten nicht unbedingt als gelungen bezeichnen. Hier wurden nicht nur technische Probleme bei den Abstimmungen, sondern vor allem auch in der Zusammenarbeit von DGV-Präsidium und Landesverbänden offenbar.

Auch bleibt abzuwarten, ob die auf dem Papier scheinbar überzeugende Dreiteilung des DGV-Aufgabenbereichs in dauerhafte Kernaufgaben, zeitlich befristete Projekte und Initiativen sowie Services und Dienstleistungen für einzelne Mitglieder in der Praxis tatsächlich funktionieren wird. Angesichts der wirtschaftlichen Lage vieler Golfanlagen ist meines Erachtens durchaus eine gewisse Skepsis angebracht, ob Golfclubs die dann kostenpflichtigen Dienstleistungen des DGV in nennenswertem Umfang in Anspruch nehmen werden. Positiv ist auf jeden Fall der Umstand zu bewerten, dass zukünftig ein stärkeres Augenmerk auf eine mittelfristige Finanzplanung gelegt werden soll. Ein dauerhaftes Abschmelzen des Eigenkapitals kann im Rahmen dieser Finanzplanung aber sicherlich keine nachhaltige Lösung der Verbandsfinanzierung sein.

Fazit der letzten vier Jahre

Erwartung an die neue Amtszeit

Angesichts der Vielzahl von Herausforderungen im deutschen Golfmarkt sind alle Golfverbände gut beraten, die bisher noch zögerliche Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Vor allem die Zusammenarbeit zwischen dem DGV und dem GMVD muss endlich substantiell vorankommen – im beiderseitigen Interesse. Darüber hinaus bietet insbesondere das Thema „Golf&Natur“

eine hervorragende Möglichkeit, mit überschaubarem finanziellem Aufwand viel zu einer nachhaltigen Image-Verbesserung des Golfsports beizutragen. Eine strategische Partnerschaft mit einer angesehenen, kompetenten und glaubwürdigen Naturschutzorganisation wie beispielsweise der Heinz Sielmann-Stiftung, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit im Bereich der Biodiversität hat, wäre von unschätzbarem Vorteil. Dass sich bei diesem Thema mit entsprechendem Engagement auch auf politischer Ebene etwas zugunsten des Golfsports bewegen lässt, zeigt eindrucksvoll das Beispiel des Landesverbandes Baden-Württemberg, der hier eine Vorreiterrolle übernommen hat.

Der organisierte Vereinssport geht in allen Sportarten, bedingt durch eine Vielzahl gesellschaftlicher Veränderungen, schwierigen Zeiten entgegen. Im Golfsport kommen zwei Faktoren erschwerend hinzu: Erstens ist der Golfsport eine der wenigen Sportarten, die ihre Infrastruktur zur Sportausübung (sprich: Golfanlagen) vollständig eigenfinanziert und zweitens ist kaum eine andere Sportart derartig der Tradition verhaftet wie der Golfsport. Das (über-)lebenswichtige Thema „Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung“ wird deshalb in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Grund genug, über einen Paradigmen-Wechsel nachzudenken: eine grundlegende Änderung unserer Vorstellungen vom deutschen Golfclub, eine Änderung unserer Denkmuster im Zusammenhang mit dem Golfsport in Deutschland, eine Änderung der Prioritäten, der Organisationsstrukturen und auch der Verteilung der finanziellen Mittel. Allein die voranschreitende Digitalisierung und die daraus resultierenden Handlungsoptionen machen diesen (Um-)Denk-Prozess zwangsläufig erforderlich. Auch die Golfclubs und Golfanlagen sind gefordert. Die aktuellen wirtschaftlichen Probleme etlicher Golfanlagen sind zumindest teilweise „hausgemacht“. Der Mut, auch einmal neue Wege zu gehen, ist gleichermaßen für den DGV, die anderen Golfverbände sowie die Golfclubs und Golfanlagen notwendiger denn je.

Prioritäten in den nächsten vier Jahren



Mit seinem Stellvertreter Achim Battermann für vier weitere Jahre an der DGV-Spitze wiedergewählt: Claus M. Kobold.



Olcher Knoop

CCM 1 (2010), Das Golfkonzept Knoop & Partner GmbH

Ich bin mit der Arbeit der Führungsriege in den letzten vier Jahren durchaus zufrieden, die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle arbeiten wieder entspannt und engagiert, die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat klappt gut, das notwendige gegenseitige Vertrauen ist wieder hergestellt. Über den Erfolg der durchgeführten Aktionen kann man unterschiedlicher Meinung sein, aber die Umsetzung erfolgte ja aufgrund der Beschlüsse der Verbandstage. Negativ zu erwähnen ist der gescheiterte Versuch, eine Beitragserhöhung durchzusetzen, das hätte man besser vorbereiten können.

Fazit der letzten vier Jahre

Erwartung an die neue Amtszeit

Die Umsetzung der auf dem Verbandstag dargestellten Programme und Ziele, das wäre schon mal ein sehr großer Fortschritt. Ich persönlich würde mir ein jährliches gemeinsames Treffen/Arbeitstagung des Präsidiums des DGV mit den Vorständen aller an „Wir bewegen Golf!“ beteiligten Verbände wünschen, bei dem Ideen und neue Vorschläge vorgestellt und diskutiert werden können. Ich bin

überzeugt, dass es am Ende viele positive Inputs für eine erfolgreiche Zukunft des deutschen Golfs geben würde.

Der Schwerpunkt „Golf ist Sport“ sollte weiter hervorgehoben und auch der Profisport mehr einbezogen werden. Es war für mich erschreckend, dass es bereits ohne Buhrufe im Plenum möglich ist, Jugendarbeit als „unnütz und als rausgeschmissenes Geld“ zu proklamieren. Diese Herren Unternehmer haben das Wesentliche in unserem Sport nicht begriffen, hier muss man klare Kante dagegen zeigen.

Klarmachen, dass Marketing auf den Anlagen selbst stattfinden muss, der Verband kann dies nicht für untätige, uninteressierte Clubs und Anlagen übernehmen. Es werden bereits ausreichend Tools und Ideen vom DGV angeboten, wer sich darüber nicht informiert und diese nicht nutzt, darf auch ruhig in Schwierigkeiten kommen. In einem Markt gibt es auch Verlierer, das ist eine normale Marktbereinigung.

Stellenvermittlung wäre eine gute Idee, noch wichtiger wäre es, möglichst vielen Präsidenten und Geschäftsführern klar zu machen, dass die Führung einer Golfanlage/eines Golfclubs in dafür ausgebildete professionelle Hände gehört.

Prioritäten in den nächsten vier Jahren



Sandra Lampe

CCM cand., Clubmanagerin Golfanlage Gut Hainmühlen im Moorheilbad Bederkesa GmbH & Co

Ich denke die Führungsriege hat in den letzten vier Jahren einen ganz guten Job gemacht. Gerade als das Thema Beitragserhöhung im letzten Jahr abgelehnt wurde, hat man sich der Aufgabe gestellt und nach anderen Lösungen gesucht. Besonders gut gefällt mir die Entwicklung im Bereich „Golf&Natur“.

Fazit der letzten vier Jahre

Erwartung an die neue Amtszeit

Es müssen weiter Vorurteile gegenüber dem Golfsport abgebaut werden. Die Themen Natur und Gesundheit könnten dabei durchaus helfen.

In den nächsten vier Jahren gibt es einige Aufgaben. Sport ist natürlich für einen Sportverband essentiell, dazu gehören auch die Olympischen Spiele, an denen die deutschen Golfer teilnehmen. Aus- und Weiterbildung ist ebenso ein wichtiges Feld, es wird kein Weg daran vorbeiführen, sich für die Zukunft mit gut ausgebildetem Personal, professionell aufzustellen. Die Golfmarktentwicklung ist ebenfalls entscheidend. Unseren schönen Golfsport allen zugänglich zu machen und Vorurteile abzubauen, das wird in Zeiten zunehmender Digitalisierung und einem stark im Wandel liegenden Freizeitverhalten keine einfache Aufgabe.

Prioritäten in den nächsten vier Jahren



Fabian Otter

CCM cand., Clubmanager Golf-Club Bad Salzdetfurth-Hildesheim e.V.

Da ich erst seit circa zwei Jahren im Golfmanagement tätig bin, kann ich keine Vergleiche mit den Vorgängern stellen. Wenn ich allerdings sehe – beispielsweise durch Qualifix-Seminare des Kreissportbundes – wie andere Sportarten unter anderem im Thema Datenschutz aufgestellt sind, so muss ich feststellen, dass wir Golfclubs von unserem Verband enorme Unterstützung bekommen, sofern wir die Angebote auch nutzen (Vorlage für ein Datenverarbeitungsverzeichnis, Seminare, etc.). Insofern sind aus meiner Sicht die generelle Initiative und die allgemeine Unterstützung, die ich vom DGV in den letzten zwei Jahren erfahren habe, sehr gut zu bewerten. Ich hoffe, dass dies auch weiterhin so bleibt. Wer weiß, welche Überraschungen die Bundesrepublik oder die Europäische Union in den nächsten vier Jahren noch auf uns zukommen lassen.

Fazit der letzten vier Jahre

Erwartung an die neue Amtszeit

Mein Wunsch für die nächste Amtszeit wäre, den Fokus speziell auf die Golfmarktentwicklung zu legen und somit die Image-Wandlung des Golfsportes weiter voranzutreiben. Wir wissen alle, dass eine Imageverbesserung

eine enorm schwierige und langwierige Aufgabe ist. Die von Herrn Klose gezeigten Zahlen auf der DGV-Infotour zu Beginn des Jahres 2018 haben diesbezüglich dem Golfsport noch weiter verdeutlicht. Allerdings ist dafür aus meiner Sicht noch nicht ausreichend Grundrauschen vorhanden. Ziel muss es sein, dass der Golfsport in der deutschen Bevölkerung kein ungewöhnliches Gesprächsthema mehr ist.

Im Hinblick auf den „Inhalt des Grundrauschens“ wäre mein Ansatz, dass man sich nicht nur auf die deutschen „Erfolgsgolfer“ wie Martin Kaymer oder Maximilian Kieffer bezieht; denn viele Deutsche können mit diesen Namen nichts anfangen oder haben kein Interesse, was die Facebook-Zahlen nur bestätigen (Martin Kaymer circa 83.000 Likes und Maximilian Kieffer circa 5.500 Likes). Vielmehr sollte in meinen Augen mithilfe attraktiver und „Gänsehaut“ schaffender Events wie den Majors oder ähnlichem gearbeitet werden. Stichwort Emotionalisierung! Mit Hilfe von sportlichen Großevents kann man Menschen hervorragend aktivieren

Prioritäten in den nächsten vier Jahren

Dr. Johanna Damm
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
GMVD



Angesichts erfolgreicher Arbeit entspannte Mienen beim DGV-Präsidium